

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

77 (1.4.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063664)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copyspalt oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 77.

Dienstag, den 1. April 1890.

16. Jahrgang.

Zum 75. Geburtstage des Fürsten Bismarck.

Am heutigen Tage vollendet Fürst Bismarck das 75. Jahr seines so ereignisvollen und thatenreichen Lebens und schon der Umstand, daß hiermit der große Staatsmann auf volle drei Viertel eines ganzen Jahrhunderts zurückzusehen, würde genügen, dem bedeutungsvollen Tage die besondere Theilnahme des deutschen Volkes zuzuwenden. Aber diese Theilnahme wird in noch weit größerem Maße dadurch gerechtfertigt, daß Fürst Bismarck fast am Vorabend seines 75. Geburtstages von einer politischen Stellung zurückgetreten ist, wie sie glänzender und gewaltiger wohl nur wenigen Staatsmännern beschieden gewesen, und ersichtlich erscheint da der Schimmer leiser Wehmuth, welcher diesmal über der Feier des 1. April lagert. Ruft dieselbe doch nochmals all' das tiefgreifende Wirken in die Erinnerung zurück, das der „eiserne Kanzler“ im Laufe langer Jahre zum Heile seines Volkes und Vaterlandes, dann aber auch zum Segen des ganzen Welttheiles entfaltet hat und daß nun auf einmal dem Schaffen und Walten dieses gewaltigen staatsmännischen Geistes ein Halt geboten worden ist, verleiht eben der diesmaligen Feier von „Kanzlers Geburtstag“ ein so eigenartiges, ergreifendes Relief!

Aber wenn nun auch Fürst Bismarck von der Höhe, die er als langjähriger Leiter der Gesetze Preußens und Deutschlands eingenommen, äußerlich herabgestiegen ist, so steht er dennoch im Ansehen der eigenen Nation vielleicht größer als je da. Noch sind nicht alle Vorgänge, die den Rücktritt des Fürsten Bismarck veranlaßten, zu ihrer Beurtheilung genügend aufgeklärt, und trotzdem kann man es schon als gewiß betrachten, daß ihn auch bei diesem folgenschweren Entschlusse, wie bereits in seiner ganzen amtlichen Laufbahn, nur die höchsten staatsmännischen und politischen Erwägungen, wie bewundernswürdige patriotische Einsicht geleitet haben, und um so lebhafter ist das Dankgefühl des deutschen Volkes gegenüber dem Fürsten bei seinem Scheiden.

Die Empfindungen, welche die Kunde von dem definitiven Rücktritt des Kanzlers in den weitesten Kreisen unserer Nation hervorrief, äußerten sich bereits in jenen entscheidenden Tagen in zahllosen Kundgebungen des Dankes und der Anhänglichkeit und sie werden an seinem Ehrentage nochmals zum erhebenden Ausdruck gelangen, da man an vielen Orten unseres Vaterlandes Ovationen für den zurückgetretenen Kanzler zum 1. April geplant hat. Dieses Dankgefühl des deutschen Volkes, wie auch der Dank und die so ehrende Anerkennung seitens seines Kaisers und endlich die Bewunderung aller Zeitgenossen, sie sind dem Fürsten Bismarck in die Stille des Sachswaldes gefolgt, und wenn er nun dort, entrückt seinem bisherigen weltumfassenden Wirkungskreise, seinen Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt feiert, so darf der Einziger Deutschlands gewiß sein, daß ihn die tiefgefühltesten und herzlichsten Glückwünsche aller patriotischen Deutschen hierbei geleiten.

Fürst Bismarck begeht seinen 75. Geburtstag in bewundernswürdiger geistiger Frische und in erfreulichstem körperlichen Wohlbefinden und heides läßt erhoffen, daß der in Millionen Herzen lebende Wunsch, daß Deutschlands größter Staatsmann seinem Volke und seinem Lande noch lange erhalten bleiben möge, in Erfüllung gehen werde. Wohl ist die politische Thätigkeit des Verehrten äußerlich nunmehr geschlossen, aber auch außerhalb derselben wird sich für ihn noch oftmals Gelegenheit finden, seinen erprobten Rath dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen und hierzu wird der greise Kanzler noch jede Stunde bereit sein, dafür bürgt seine politische Vergangenheit, sein ganzer Charakter, sein über jeden Zweifel erhabener Patriotismus!

In dieser lebhaften Hoffnung begrüßt das deutsche Volk seinen „Bismarck“ zum 1. April 1890 — möge dem sondergleichen be-

dienten Greise auch in dem neuen Lebensjahre und noch lange, lange Frische des Geistes und Heiterkeit der Seele wie Wohlsein des Körpers beschieden sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. (Hof- u. Personal-Nachrichten.) Der Kaiser arbeitete heute Vormittag zunächst längere Zeit allein und unternahm hierauf mit der Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt. Zurückgekehrt von derselben conferirte der Kaiser um 10 1/4 Uhr mit dem Reichskanzler v. Caprivi und hörte von 11 Uhr ab die Vorträge des Oberquartiermeisters von Holleben und daran anschließend den des Chefs des Militärkabinetts. Demnächst nahm der Kaiser zahlreiche militärische Meldungen entgegen und ertheilte endlich noch dem Regierungspräsidenten der hohenzollernschen Lande, Freiherrn v. Brand, die nachgesuchte Audienz. — Die erste Mittheilung von seiner Absicht, den General v. Caprivi zum Reichskanzler zu ernennen, hat Se. Majestät, wie die „Post“ hört, am 18. d. Mts. den im Sternensaal versammelten kommandirenden Generalen gemacht. Se. Majestät hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, die auf die Versammelten den tiefsten Eindruck machte.

Berlin, 30. März. Se. Majestät der Kaiser unternahm am gestrigen Nachmittag einen Spazierritt nach dem Grunewald, von dem er erst kurz vor 6 Uhr zurückkehrte. Am Abend sah Se. Majestät einige Herren der internationalen Konferenz bei sich. Am heutigen Vormittage wohnten Ihre Majestäten dem Gottesdienste im Dome bei und nahmen Mittags die Ausstellung der Niederländischen Kunstwerke des 16. und 17. Jahrhunderts in Augenschein. Se. Majestät beabsichtigt, am Nachmittage sich zu Wagen nach Potsdam zu begeben.

Wie man hier hört, soll die vor einigen Tagen veröffentlichte, nach Weimar gerichtete Depesche des Kaisers über den Rücktritt des Fürsten Bismarck nicht an den Großherzog von Weimar, sondern an den Admiral Barich gerichtet gewesen sein, der in Weimar im Ruhestande lebt.

Die Abschiedsaudienz, die der Kaiser dem Staatsminister Graf Herbert Bismarck-Schönhausen ertheilt hat, hatte der „R. Z.“ zufolge einen sehr herzlichen Charakter; der Kaiser hängte dem Grafen die Kette des Hohenzollern'schen Hausordens persönlich um, küßte und umarmte ihn dabei wiederholt und sagte ihm, er habe gerade diesen Orden, den er nur sehr selten verleihe, gewählt, weil die Kette das Symbol der Vereinigung und Befestigung und nicht der Trennung sei. Er hoffe, daß der Graf seine Gesundheit, die unter der langjährigen Last der Amtsgeschäfte schwer gelitten, bald völlig wieder hergestellt haben werde, und er hoffe dann seine bewährten Kräfte, wie er das schon in der Entlassungsurkunde betont habe, wieder im Reichsdienste verwenden zu können. Der Kaiser wollte aber diese Abschiedsaudienz noch nicht zu einem förmlichen Abschied werden lassen, er lud sich vielmehr auf einen der ersten Tage nach der Charwoche zu Tisch beim Grafen Bismarck ein. Dieser wird daher von Friedrichsruhe nach dem Geburtstag des Fürsten hierher zurückkehren und bis etwa zum 10. oder 11. April hier bleiben, um dann wieder nach Friedrichsruhe zurückzufahren, wo am 11. der 66. Geburtstag der Frau Fürstin gefeiert werden wird.

Fürst Bismarck fuhr heute Nachmittag 5 Uhr aus seinem Palais in der Uniform der Kürassiere in offenem Wagen nach dem Bahnhofe, in einem zweiten Wagen folgte die Fürstin mit Begleitung. Eine tausendköpfige Menschenmenge brachte stürmische Hurrahs aus, welche sich bis zum Bahnhof fortsetzten. Alle Straßenecken waren dicht besetzt und es erfolgte unausgesetztes Tümpeln. Nur langsam konnte der Wagen fahren, welchem die Menge folgte. Auf dem Perron hatte eine Schwadron Garde-

kürassiere zu Fuß mit der Regimentsmusik Aufstellung genommen. Sämtliche Minister, das ganze diplomatische Corps, die Hof- und Staatswürdenträger und die Hofgesellschaft waren anwesend. Es fand ein immenser Andrang des Publikums statt. Berge von Bouquets waren in den Wartesälen, die festlich geschmückt waren, niedergelegt. Der Fürst und die Fürstin nahmen herzlichen Abschied. Um 5 Uhr 40 Minuten fuhr der Zug ab.

Die „Post“ schreibt: Eins der heutigen Morgenblätter glaubt zu wissen, daß der Fürst Bismarck den Herzogittel abgelehnt habe. Die Nachricht wird uns als unrichtig bezeichnet; weder hat Se. Durchlaucht bisher diese Gnade Sr. Majestät abgelehnt, noch liegt ein Anzeichen vor, welches eine solche Absicht des Fürsten zu nutzmaßen berechtigte.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste sind dem Fürsten von Bismarck so zahlreiche theilnehmende Kundgebungen zugegangen, daß es ihm im Drange des Umzuges ohne amtlichen Beistand nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Er bittet daher, seinen Dank für alle ihm zu Theil gewordenen wohlwollenden Telegramme und Zuschriften auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Ueber die Pensionsverhältnisse des Fürsten Bismarck laufen die seltsamsten Gerüchte um, die Pension wird auf nicht weniger als drei Viertel von 54,000 Mk., nämlich auf 41,500 Mk. angegeben. Das ist ein Irrthum. Vom Gehalt des Reichskanzlers ist, wie die „R. Z.“ bemerkt, nur pensionsfähig der Betrag von 36,000 Mk. und von dieser Summe wird der 12,000 Mk. übersteigende Betrag nur zur Hälfte berechnet. Der Fürst wird sonach höchstens eine Jahrespension von 18,000 Mk. vom Reich beziehen.

Die Ernennung des Freiherrn von Marschall zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wird namentlich in Süddeutschland freudig begrüßt, wo die Berufung eines Süddeutschen zu diesem hohen Amte einen guten Eindruck macht.

Der Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau hat sich von hier zunächst nach Homburg zur Befichtigung des dortigen Schlosses begeben, und wird alsdann bis einige Tage nach Osnabrück in Wiesbaden Aufenthalt nehmen.

Der Gouverneur von Kamerun, Frhr. von Soden, befindet sich zur Zeit in Lausanne und dürfte demnächst nach Berlin kommen.

Dr. Zintgraf ist wohlbehalten aus Westafrika, wo er eine erfolgreiche Expedition ins Hinterland von Kamerun unternommen hatte, in Detmold eingetroffen, und wird ebenfalls für die nächste Zeit in Berlin erwartet.

Zu der heute um 2 Uhr Nachmittags anberaumten Schlußsitzung der internationalen Arbeiterkongress-Conferenz hatten sich die Delegirten vollzählig im großen Congresssaal des Reichskanzlerpalais eingefunden. Nach Verlesung des Schlußprotokolls und dessen Vollziehung durch die Vertreter der einzelnen an der Konferenz theilnehmenden Staaten hielt der Minister für Handel und Gewerbe, Freiherr von Berlepsch, in französischer Sprache eine Ansprache, die den lautesten Beifall der Delegirten fand.

Bln, 29. März. Wie alsbald nach dem Rücktritt des Reichskanzlers beschlossen ward, findet am 1. Apr. dem Geburtstage Bismarck's, in der Echolung ein Festmahl und im Vereinsbau der Lesegesellschaft ein Fest-Kommers zu Ehren des Fürsten statt. Im Zivil-Kasino wird aus dem nämlichen Anlaß am 1. April ebenfalls ein Festessen veranstaltet.

Friedrichsruh, 29. März. Fürst Bismarck traf Abends um 10 Uhr hierher ein. Auf dem Perron des Bahnhofes war eine Kompanie des 76. Regiments mit der Regimentsmusik als Ehrentrospagne aufgestellt. Zum Empfange des Fürsten waren der General der Infanterie v. Leszinsky, mehrere andere

75

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Das ist Ihr Zimmer, Giralda,“ bemerkte Ormond, Egon in einen Lehnstuhl setzend. „Sie können Ihren Bruder von seinen Banden befreien, während ich hinuntergehe, Ihnen Ihr Frühstück zu bereiten. Ich brachte aus Dalton Vorrath auf mehrere Tage mit. Wig wird noch ausreichender für die Speisekammer seiner Pflegebefohlenen sorgen.“

Die Thür hinter sich verschließend und den Schlüssel abziehend, kehrte er in das Erdgeschloß zurück.

Giralda flog an Egons Seite und schnitt weinend und ihr Brüderchen mit Küffen bedeckend, die Striche, welche blutrinntige Spuren an den Armen und den Knöcheln des Kleinen zurückgelassen hatte, entzwei.

„Weine nicht, Giralda,“ bat Egon. „Papa und Rupert, oder Lord Grosvenor, von dem Du so viel erzähltest, werden uns zweifellos zu Hilfe kommen. Und wo nicht, wer hindert uns, heute Nacht zum Fenster hinaus zu klettern und davon zu laufen?“

Ehe das Mädchen zu antworten vermochte, marckte der Schlüssel im Schloße und Ormond mit Hammer, Nägeln und Brettern belastet, trat wieder ein.

„Ich will den Käfig erst ganz sicher machen,“ erklärte er, die breiten Latten quer über die Fenster nagelnd, und nur einen schmalen Streifen der Scheiben freilassend. „Zum Lesen der Bücher, die Sie in diesem Schränkchen finden, werden Sie Licht genug haben.“

Nachdem er den Gefangenen eine Flasche Milch und etwas

Weißbrot gebracht hatte, entfernte er sich wieder, die Thür, wie zuvor, sorgfältig verschließend.

„Ormond hat Thüren und Fenster verschlossen und verbarrikadirt“, sagte Giralda, „jetzt werde ich Vorkehrungen treffen, daß er nicht zu uns herein kann.“

Sie rollte die Bettstelle aus dem Alkoven vor die Thür, warf sich neben Egon in die Kissen, und Beide waren bald eingeschlafen.

Als Giralda spät am Nachmittag erwachte, erschrak sie, Egon nicht mehr an ihrer Seite zu finden. Der kleine Burche kauerte aber ruhig vor dem Kamin, bemüht, mit den Spänen und den Holzstücken, die Ormond zurückgelassen hatte, ein Feuer anzuzünden.

„Sie haben schon mehrere Male an die Thür geklopft, sie geöffnet und versucht, das Bett wegzuschieben,“ erzählte Egon lachend.

„Sie? Wer noch, außer Lord Ormond, Egon?“

„Eine große, starke, häßliche Frau. Doch da kommen sie schon wieder.“

Giralda rollte das Bett an seinen früheren Platz zurück.

Wenige Minuten später erschien Ormond wieder.

„Ihre Dienerin ist angelangt, Giralda,“ sagte er.

„Meine Dienerin?“

„Ja, die Frau, die Sie während meiner Abwesenheit beaufsichtigen wird. Ich selbst darf nicht länger hier bleiben, um mich nicht einer Entdeckung auszusetzen. Um jeden Verdacht von mir abzulenken, eile ich nach Dalton zurück, dort scheinbar noch weiter nach Ihnen zu suchen.“

„Und Wig?“

„Bleibt hier, um Sie bewachen zu lassen. Sollte Lord Grosvenor, was beinahe unmöglich ist, Sie dennoch hier aus-

spüren, so wird er mich zu genügendem Widerstand vorbereitet finden.“

Ein schlurrender Schritt wurde von der Treppe aus gehört, er kam näher und näher, und eine Frau, mit einem reich mit Speisen beladenen Theebrett, trat ein, in der Giralda augenblicklich das Weib aus der Felsenfuge erkannte.

„Ich überlasse es Ihrem Ermessen, Frau Witt, die Weiden von einander zu trennen,“ bemerkte Ormond hochhaft. „Wenn die junge Dame Ihnen ihre Bereitschaft erklärt, mich zu heirathen, schicken Sie Wig unverweilt mit der Botenschaft zu mir. Ich empfehle Ihnen unnachsichtige Strenge und beständige Wachsamkeit. Am Besten wird es sein, Ihren Aufenthalt in diesem Zimmer zu nehmen, während Wig und Witt unten Wache halten, um Eindringlinge abzuwehren und jede Flucht zu verhindern.“ Giralda wendete sich der verhaßte Freier an das Mädchen, „Sie haben mich durch Ihre Kälte und Ihre Zurückweisung zu diesem Verschoren gezwungen. Bedenken Sie, daß Sie nur ein Wort zu sprechen nöthig haben, um den Ihrigen zurückgegeben zu werden, bedenken Sie, daß das Glück und die Sicherheit Ihrer Eltern, das Schicksal Ihrer ganzen Familie in Ihren Händen ruht.“

47. Kapitel.

Der Vater und der Geliebte.

Lord Grosvenor war durch den Marquis selbst von der Flucht Giralda's unterrichtet worden.

„Ein Trost ist es mir,“ sagte der alte Mann, „daß meine Haushälterin bei ihr ist. Daß ich sie finden muß, und sollte ich die ganze Welt in Bewegung setzen, steht fest. Wenn es Ihnen gelingt, etwas von ihr zu hören, lassen es Sie mich schleunigst wissen.“

(Fortsetzung folgt.)

höhere Offiziere, der Eisenbahn-Direktions-Präsident Krahn, die Gutsbeamten von Friedrichsruh u. anwesend; außerdem hatte sich eine große Menschenmenge aus Hamburg und der Umgebung auf dem Bahnhofe eingefunden, der festlich geschmückt war. Fürst Bismarck entstieg, als der Zug anhielt, dem Wagen, begrüßte lebhaft den General v. Leszinski und schritt sodann die Front der Ehrenkompagnie ab. Während die Fürstin den Wagen benutzte, begab sich der Fürst in lebhafter Unterhaltung mit dem General v. Leszinski, begleitet von dem Grafen Wilhelm Bismarck, unter brausenden Hochrufen der Menge langsam zu Fuß nach dem Schlosse, fortwährend für die Gratulationen freundlich dankend. Der Weg zum Schlosse war durch Lampen und Fackeln beleuchtet und mit Kränzen und Fahnen geschmückt. Im Schlosse erfolgte die Vorstellung der zum Empfange erschienenen Persönlichkeiten.

Kiel, 29. März. Einer Hamburger Correspondenz der „Helsb. Nachr.“ entnehmen wir folgende Mitteilung: Die Königin von England wird nach beendeter Kur in Frankreich nach Darmstadt reisen und von dort ev. nach Kiel. Unser Kaiser will dann in Darmstadt oder Kiel seiner königlichen Großmutter einen Besuch abstatten.

Hamburg, 29. März. Zu dem zu Ehren des Fürsten Bismarck seitens hiesiger Bürger veranstalteten Fackelzug sind sehr zahlreiche Anmelbungen eingegangen; derselbe findet Montag statt.

Braunschweig, 29. März. Der Bürgerverein beschloß in der heutigen Sitzung die Abfertigung eines Ergebnissetelegramms an den Fürsten Bismarck, worin dem Dank der Bürgerchaft für Bismarck's unvergleichliche Dienste um die Wiederherstellung des Reichs Ausdruck gegeben wird.

Kaiserslautern, 28. März. Hier soll am Sonntag unter Theilnahme der Herren Miquel und Büchlin eine allgemeine Bismarckfeier für die Pfalz stattfinden.

Münster, 29. März. Ein Theil der hiesigen Kürassiere und der Infanterie ist marschbereit. Man befürchtet neue Unruhen im Kohlenrevier.

Bonn, 29. März. Auf „Rheinreise“ ist heute Nachmittag gleichfalls der Streik ausgebrochen. Oberpräsident Studt und Regierungspräsident Winger sind dort eingetroffen.

Am, 28. März. Gehüchlich der Entsetzung unserer Stadt sind einleitende Schritte gethan worden. Zum Mindesten scheint eine theilweise Oeffnung des Wallgürtels zur Ausführung kommen zu sollen.

München, 29. März. Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Rest des Cultusetats, darunter die Gehaltsaufhebung der Geistlichen, und nahm schließlich den Cultusetat im Ganzen an. Darauf vertagte sich das Haus bis zum 9. April.

Ausland.

Paris, 29. März. Graf Münster ist wieder hier eingetroffen.

Paris, 29. März. Der Großfürst Michael Michailowitsch ist nach Cannes abgereist. — Der „Matin“ meldet, daß die brasilianische Regierung dem Kaiser Dom Pedro als Entschädigung für seine Güter in Brasilien 250 000 Frs. und überdies vom 1. April ab monatlich 75 000 Frs. zu zahlen beschloßen hat.

Paris, 29. März. (Reputationskammer.) Ferroul fragte Constan, ob er den staatlichen Arbeitern erlauben werde, sich an der friedlichen Kundgebung am 1. Mai zu beteiligen. Constan erwiderte, da die staatlichen Arbeiter nur täglich sieben Stunden arbeiteten, so sei es unnöthig, Urlaub zu geben zur Erlangung von etwas, was sie nicht erstrebten; er habe die wärmste Fürsorge für die Arbeiter, deren Besonnenheit er vertraue; er habe seine Meinung darin nicht geändert und werde die Manifestation am 1. Mai nicht dulden.

Rom, 29. März. Das Crispische Organ „Capita Fracassa“ bestätigt, daß demnächst eine Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler v. Caprivi, dem Grafen Kalnoth und Crispi stattfinden soll.

Madrid, 28. März. Die Bestrafung des spanischen Generals Deban mit einem zweimonatlichen Arrest wird in Madrid lebhaft erörtert. Der General, einer der Hauptbetheiligten am Pronunciamento von Sagunt, hatte an alle spanischen Generale ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er die Offiziere aller Grade der Armee zur Einigkeit auffordert, um die Integrität des Vaterlandes gegen offene und geheime Feinde zu vertheidigen und die Rechte der Armee, der die nationale Ehre anvertraut sei, zu schützen. Da Daban Mitglied des Senats ist, so kam in demselben der Befehl des Ministers zur Verlesung und rief lebhafteste Protestrufe hervor.

London, 29. März. „Reuter's Bureau“ meldet aus Canea vom 27. März: Es fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Insurgenten und Soldaten im Distrikte Sphakia statt, wobei mehrere Personen getödtet wurden. Christenfrauen und Kinder flüchteten mehrfach auf die nach Griechenland fahrenden Schiffe.

Kairo, 29. März. Stanley wird sich am 7. April in Alexandria nach Brindisi einschiffen und sich von da zu Lande über Neapel, Rom, Genua, Nizza, Marseille, Paris nach Brüssel begeben, um den König der Belgier zu besuchen. Von Brüssel reist Stanley nach London.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 31. März. S. M. S. „Victoria“ ist gestern Morgen aus See zurückgekehrt. — Das Wachtschiff „Dobruha“, hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist auf Reede zu Anker gegangen. — Kontre-Admiral Schülke ist zur Uebernahme des Kommandos der II. Marine-Inspektion hier eingetroffen. — Der Oberwerftdirektor, Kontre-Admiral von Pawelsz, hat sich zur Abstattung persönlicher Meldungen nach Berlin begeben. — Der Kapit. z. S. von Schudmann II hat das Kommando der II. Werftdivision und Korv.-Kapit. Fichtelshöfer das Kommando der II. Matrosenartillerie-Abtheilung übernommen. — Kapit.-Leut. Walthar I hat einen achtstägigen Urlaub nach Neubrandenburg, Oberabsarzt Dr. Wendt einen 14tägigen Urlaub nach Dresden, Assistenzarzt I. Kl. Dr. Krenau einen vierwöchentlichen Urlaub nach Schwabed und Linter-Lieutenant zur See Koster einen 45tägigen Urlaub nach Berlin angehten.

Lebe, 30. März. Seine Excellenz der kommandirende Admiral Vice-Admiral Frhr. v. d. Goltz, welcher zur Inspicirung von Wilhelmshaven über Eckwarden und Nordenham hier eingetroffen ist, nahm gestern früh, wie die „W. Z.“ mittheilt, die Parade über die dritte Matrosen-Artillerie-Abtheilung hier selbst ab und inspicierte sodann die einzelnen Compagnien im Compagnie- und Geschützexerciren, sowie die Telegraphenschule. Das Mittagessen nahm der Herr kommandirende Admiral im Kreise der Herren Offiziere in der Kaserne im Offizier-Casino ein. Gestern brachte die Matrosen-Artillerie-Kapelle dem Admiral vor Bergmann's Hotel in Bremerhaven, wo derselbe abgestiegen ist, eine Morgenmusik.

Soziales.

§ Wilhelmshaven, 31. März. Während der Beurlaubung des Herrn Oberwerft-Direktors, Kontre-Admiral von Pawelsz bis incl. 2. April d. J. hat dessen Vertretung Herr Kapit. z. S. Voeters übernommen.

§ Wilhelmshaven, 31. März. Der Oberstleutnant z. D. Gebhard, Kommandeur des Landwehrbezirks I, Oldenburg, ist in Begleitung des Premierleutnants v. Benz vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 und des Stabsarztes Dr. Hücker vom 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 77 zur Abhaltung des Musterungsgeschäftes hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 31. März. Am Sonnabend fand auf S. M. Aviso „Pfeil“ seitens der Werft eine Dampfprobe statt. Nach erfolgter Dienststellung wird das Schiff eingehende Probe-fahrten in See unternehmen. — Heute erfolgte auf dem neuerbauten Schlep- und Pumpendampfer „Kraft“ eine Probe mit den großen Centrifugal-Pumpen.

§ Wilhelmshaven, 30. März. Das Reichs-Marine-Amt hat verfügt, daß in Zukunft beim Uebertritt von Werft-Sekretariats-Personal zur Marine-Stationen-Intendantur in gleicher Weise bezüglich der Feststellung des Dienstalters verfahren werden soll, wie beim Uebertritt von Intendantur-Sekretariats-Beamten zum Werft-Sekretariat in der Werft-Dienst-Ordnung vorgeschrieben worden ist, nämlich daß die Dienstzeit als Werft-Sekretariats-Assistent halb, diejenige als Werft-Verwaltungs-Sekretär voll gerechnet werden soll.

§ Wilhelmshaven, 31. März. Gestern als am Palmsonntage wurden im Anschluß an den Hauptgottesdienst um 1/2 10 Uhr die Konfirmanden der Zivildgemeinde (58 Knaben und 57 Mädchen) um 11 Uhr die der Militärgemeinde (23 Knaben und 16 Mädchen) eingeseget.

§ Wilhelmshaven, 31. März. Vor einigen Tagen machte bei den hiesigen Geschäftsleuten ein 19 jähriger blondgelockter Jüngling mit aufgedunnenem Gesicht die Runde und erzählte in weinerlichem Ton eine lange Geschichte, er sei Commis und habe soeben das Krankenhaus verlassen, zur Heimreise nach Bremen fehle ihm — natürlich das nöthige Kleingeld. Wer der schönen Erzählung Glauben geschenkt hatte, konnte wenige Stunden später den armen Kranken schnapshustend und selig über die Straßen wandern sehen. Wir möchten hiermit vor dem Schwindler gewarnt haben.

§ Wilhelmshaven, 30. März. Gestern Nachmittag stürzte beim Spielen auf der Krummenstraße das 3jährige Töchterchen des Malers Knabe in den dort befindlichen Graben und ertrank darin.

h Bant, 31. März. Der Heberollen-Auszug pro II. Quartal 1889 der Versicherungs-Anstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, liegt bis zum 8. April d. J. zur Einsicht der Beteiligten im Gemeinde-Bureau aus. Einwendungen sind in derselben Frist daselbst anzubringen.

n Bant, 30. März. Wir hatten gestern Abend Gelegenheit den Wilhelmshavener Musik-Verein im Zwingmannschen Lokale in seinen Leistungen kennen zu lernen. Das gewählte Programm bot des Guten in Fülle und Fülle. Der Verein darf mit seinem erbotenen öffentlichen Auftreten zufrieden sein. Die Gesänge und Theaterstücke wurden seitens der Mitglieder des Gesangsvereins „Viktoria“ recht wacker und brav ausgeführt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Küsterfel, 31. März. Der hiesige Arbeiterverein hat in seiner letzten Monatsversammlung beschloßen, am 2. Oftertage Theater mit nachfolgendem Ball abzuhalten. Anfang des Theaters 8 Uhr Abends. Der Verein nimmt einen erfreulichen Aufschwung, indem demselben von 1889 bis 1890 9 Mitglieder beigetreten sind. — Am Sonntag, den 13. April, findet die 4. Monatsversammlung des Vereins im Vereinslokale (Wirth Rammen) statt. Tagesordnung: Hebung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschrieben.

§ Barel, 28. März. Zur Feier des Geburtstages des Reichs-kanzlers Fürsten Bismarck wird der nationalliberale Verein am Dienstag, den 1. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale Hotel „Schütting“ einen solennen Commers veranstalten.

§ Schortens, 29. März. In Folge Chauffeebaues ist der Verkehr auf dem Wege Heidmühle-Schortens-Gödens für die nächste Zeit beschränkt bzw. zeitweilig auf kürzeren Strecken aufgehoben.

§ Carolinenfel, 28. März. Wie man aus sonstiger Quelle erfährt, soll die Bahn von Feber nach hier, welche jetzt bekanntlich vor unserem Orte und zwar an der Landesgrenze (Oldenburg-Preußen) endet, demnächst weiter geführt werden; allerdings nicht wie ursprünglich geplant, bis zur sog. Schleufe, dem hiesigen Anlegeplatz für Schiffe, sondern in der Richtung rechts der sogenannten Linie über bzw. durch den Deich nach der Mündung des Oldenburger Tiefes zu.

§ Aurich, 27. März. Gestern Abend wurde mit einer öffentlichen Prüfung das Unterrichtsjahr in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule geschlossen. Die ausgelegten Bau- und Freihandzeichnungen, sowie die schriftlichen Arbeiten gaben Zeugnis von fleißigem Streben der Schüler unter methodisch sicherer Anleitung und fanden allgemeine Anerkennung. Leider sieht sich der langjährige Lehrer im Freihandzeichnen, Herr von Schleusen, genöthigt, mit dem 1. April ex. zurückzutreten, was in hiesigen Handwerkerkreisen sehr bedauert wird.

§ Aurich, 28. März. An Stelle des zum 1. April an die königliche Regierung in Minden versetzten Regierungs- und Medicinal-raths Dr. Rapmund ist, wie die „Nitr. Z.“ hört, der Medicinal-Arzt Dr. med. Quittel in Berlin von dem gedachten Zeitpunkt ab kommissarisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Medicinal-Referenten bei der hies. Regierung beauftragt worden.

§ Oldenburg, 29. März. Wie dem „B. C.“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, beabsichtigt Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg an dem feierlichen Empfange des Kaisers in Bremen am 21. April persönlich Theil zu nehmen. — In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Magistrats und Gemeindefest-raths wurde über die demnächstige Besetzung der Bürgermeisterei unserer Stadt verhandelt und nach der „Old. Z.“ einstimmig der Beschluß gefaßt, den Landgerichtsrath Dr. Roggemann hier selbst für diesen Posten in Aussicht zu nehmen.

§ Oldenburg, 30. März. Der Großherzog hat dem Generalleutnant und Kommandeur der 34. Division, von Bartenwerffer, das Ehren-Großkreuz mit den Schwertern am Ringe, sowie dem Oberstleutnant und Kommandeur des Infanterie-Regiments von Zieten (Brandenburgisches) Nr. 3, von Griesheim, das Ehren-Ritterkreuz I. Kl. verliehen. — Dem Postfahrender Hans aus Halberstadt ist die durch Beurlaubung des Postinspektors Straß behufs zeitweiligen Uebertritts in Siamesische Dienste zur Erledigung gefommene Postinspektorstelle für den Bezirk der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Oldenburg zum 1. April d. J. unter Ernennung desselben zum Postinspektor übertragen worden. — Mit dem 1. April d. J. tritt in Fabe und Donnerstwee eine Postagentur in Wirksamkeit. Dem Landbestellbezirk der Postagentur Fabe sind die Ortschaften Groß-Bellenhagen, Nord-Wenzhausen, Süd-Wenzhausen und Runzendorf zugetheilt.

§ Oldenburg, 29. März. Gestern haben die Störche ihr altes Quartier auf dem Hause des Herrn J. W. Dallinga bezogen.

§ Gesehunde, 28. März. Die Budget-Kommission des preuß. Abgeordnetenhauses hat die Vorlage betr. Erbauung einer Eisenbahn von Gesehunde nach Curhaven und Abzweigung nach Bedersfelde mit einem Kostenaufwande von 5 713 000 M. genehmigt.

§ Bremen, 30. März. Die neuzigste Ehrengabe für die Nord-westdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist dieser Tage vom Bremer Musikerverein gestiftet worden, nämlich 100 Mark für die beste Violine. Damit hat die Summe aller bis jetzt ausgestellten Ehrengaben die ansehnliche Höhe von 45 000 M. erreicht.

§ Bremen, 29. März. Der Senat erläßt im Hinblick auf den Besuch des Kaisers in Bremen folgende Aufforderung: Am 21. April d. J. wird Se. Maj. der Kaiser gelegentlich seiner Fahrten

von und zum Bahnhofe sowie durch die Stadt die nachstehenden Straßen zu Wagen passiren: 1) auf der Fahrt vom Bahnhof in Seln Absteigequartier Bahnhofstraße, Contrescarpe bis zur Meinkenstraße, 2) auf der Fahrt zum Freihafen und von dort zur Börse von der Meinkenstraße an der Contrescarpe zurück bis Rohlshöferstraße, durch diese und die Krestingstraße über Dobben, Zielwall, Osterdeich, durch die Wallanlagen, die Dierthorstraße, Oberstraße, Langwedlerstraße, Hutfilterstraße, am Brill, Neuenweg, Faulenstraße, Hafenstraße zum Hafen und zurück über den Wall, die Wallbrücke, bis zur Kaiserstraße, dieselbe entlang über die Kaiserbrücke bis zum Anfang der großen Allee und zurück durch Hutfilterstraße, Oberstraße bis zur Börse, 3) auf der Fahrt vom Rathhause zum Bahnhofe, Oberstraße, Kaiserstraße, Georgstraße, Breitenweg. Die Anwohner dieser Straßen werden den patriotischen Gefühlen unserer Stadt und der Freude, Se. Majestät begrüßen zu können, durch reichen Schmuck ihrer Häuser einen entsprechenden Ausdruck zu geben wünschen. Damit die Dekoration eine würdige und möglichst einheitlich durchgeführte werde, ist eine Verständigung der Anwohner der verschiedenen Straßentrecken und außerdem technischer Beirath bei den Ausschmückungen erwünscht. Es haben sich zu letzterem Zwecke die nachstehenden Sachverständigen zur Verfügung gestellt: Herr Architekt G. Runge, Herr Architekt E. Gildemeister und Herr Architekt H. Deetjen für die außerhalb der Altstadt liegenden Straßentrecken, sowie Herr Bauinspektor Büding für die Straßen der Altstadt, mit Ausnahme der Kaiserstraße, welche Herr Reg.-Baumeister Engelhardt übernimmt.

Hannover, 29. März. Der gestern Abend auf Veranstaltung des nationalliberalen Vereins Hannover-Verden im Konzerthause abgehaltenen Commers zur Feier des 75. Geburtstages des Fürsten Bismarck nahm einen glänzenden Verlauf. Die weiten Räume waren von Festtheilnehmern vollständig gefüllt, in besonderen Reihen hatten die Mitglieder des Turnklubs, des Männergesangsvereins und des Nationalliberalen Vereins Platz genommen. Gegen 9 Uhr eröffnete Herr Dr. Kaydt den Commers mit einer Ansprache die in einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. ausklang. Den Fürsten Bismarck feierte Senator Tramm.

§ Celle, 25. März. Nach einer Befanntmachung des Oberbürgermeisters Hattendorff soll auch von hier aus — auf mehrseitige, aus den Kreisen der Einwohnerschaft ergangene Anregung — an den Fürsten Bismarck zu dessen bevorstehendem Geburtstage eine Dank- und Glückwunschkarte erlassen werden. Die Adresse wird von morgen, Mittwoch, an bis zum Freitag an fünf verschiedenen Stellen zur Unterzeichnung ausliegen.

§ Goslar, 26. März. Mit dem Jäger-Bataillon Nr. 10 siebelt am 31. d. auch die langjährige Kantinenwirthin, Frau Jung, die ihre grünen Jungen auch schon im französischen Kriege als Martelerin begleitet, nach Kolmar über, da sie sich auf ihre alten Tage nicht von dem Bataillon zu trennen vermag. Wie schwer auch manchem andern weiblichen Herzen das Scheiden und Weiden wird, zeigt die Thatfache, daß sich auf ein Mädchen der Frau Jung nicht weniger als 65 hiesige Mädchen gemeldet haben, welche gewillt sind, dieselbe nach Kolmar zu begleiten.

Bermischtes.

— Fürst Bismarck ist von der Berliner Schloßferrinnung zum „Ehrenschloßferrmeister“ ernannt und ersucht worden, diese Auszeichnung anzunehmen.

— Ein in Berlin aufgesteigener Ballon der Luftschiffer-Abtheilung, benannt mit Hauptmann, Lieutenant und Gefreiten, ist, wie der „N. A. Z.“ gemeldet wird, vorgestern bei Czempin Provinz Posen, verunglückt. Die Insassen sind aus beträchtlicher Höhe herabgestürzt; der Hauptmann hat — dem Bernehmen nach — beide Beine gebrochen, er wurde sofort nach Berlin gebracht, der Gefreite blieb todt auf dem Platze, der Lieutenant kam mit Verletzungen davon.

Leipzig, 29. März. Der Premierleutnant Hoffmann vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 107 ist das Opfer eines tragischen Unglücksfalles geworden. Bei einem Spazierritt ist das Pferd durchgegangen und hat den Reiter bearstig auf das Straßenpflaster geworfen, daß Lieutenant Hoffmann sofort seinen Geist aufgab. Der Verunglückte war der auch in weiteren Kreisen bekannte Erfinder des kürzlich in der Armee eingeführten Entfernungsmessers.

Buzkin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Buzkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Beim Herannahen des Frühlings machen sich in der Familie wie bei dem Einzelnen die verschiedensten Bedürfnisse für die wärmere Jahreszeit geltend. Nun ist es gewiß für Jedermann ebenso vortheilhaft als angenehm, seinen Bedarf in einem einzigen bedeutenden und durchaus soliden Geschäft zu decken. Als solches ist das **Verbands-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** allgemein bekannt; es hat in der langen Reihe von Jahren seit seiner Begründung stets bewiesen, daß es immer an dem Grundlage festhält, nur wirklich gute Waaren zu möglichst niedrigen Preisen zu liefern. Wie wir bestimmt versichern können, verkauft das genannte Geschäft nur direkt an das Privatpublikum ohne jede Vermittlung von Reisenden, Agenten oder Vertretern. Augenblicklich gelangt von dem **Verbands-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** der sehr reichhaltig ausgestattete **Frühjahrs-Catalog** zur Ausgabe, der auf Verlangen Jedermann unberechnet und portofrei zugesandt wird. Dieser Catalog enthält eine überraschende Auswahl von allen zur Dame-Confektion gehörigen Artikeln und bietet ebenso viel Neues und Vortheilhaftes in Herrengarderobe, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, wie er auch vielen durch die Durchführung geeigneter Gegenstände die Wahl eines passenden Oster-geschenkes erleichtern dürfte. Wir können daher Allen, welche in dem einen oder dem anderen Artikel Bedarf haben, nur empfehlen, sich diesen **Frühjahrs-Catalog** kommen zu lassen.

Athemnoth und Luftmangel durch veraltete Verschleimung hervorgerufen, machen Tausenden von Menschen das Leben zu einer fast unträglichen Last. In diesen Fällen werden **FAY'S echte Sodener Mineral-Pastillen** gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen Nr. III und XVIII, mit besonderem Erfolge angewandt, weil sie durch ihre intensive Schleimauflösung, durch ihren wohlthätigen Einfluß auf die affizirten Organe der Brust die nachhaltigste Wirkung verschaffen. Zu beziehen durch alle Apotheken und Droguen à 85 Pfg. die Schachtel.

Vino da Pasto Nr. 1, 2, 3 und 4 der **Deutsches-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** sind leichte, angenehme und wohlbekömmliche Roth-Weine in billiger Preislage, welche sich vorzüglich als **Gesand für Bordeaux-Tischweine eignen**. Garantie für absolute Reinheit durch Staatskontrolle. **Höchste Auszeichnung** auf der Kölner Fachausstellung für Getränke, Volksernährung und Armeeverpflegung, sowie bei der Kölner Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. Zu beziehen in Wilhelmshaven von **Gehr. Dirl**

Bekanntmachung.

Im hiesigen Proviant-Magazin lagern **3. 21 Säcke** mit zusammen **2050 Kilogr. Weizenmehl**, sowie verich. alte **Fässer, Fässche, Eimer, Säcke, Zinkentöpfe und Inventarien**, welche für Marinenzwecke nicht mehr verwendbar sind und deshalb meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Hierzu ist Termin auf **Mittwoch, 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr**, im hiesigen Proviant-Magazin anberaumt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 27. März 1890.
Kaiserliches Verpflegungssamt der Marine-Station der Nordsee.

Bekanntmachung.

Indem ich die §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880 hierdurch zum Ausdruck bringe, weise ich darauf hin, daß nach Maßgabe des § 65 a. a. O. mit Geldstrafen von 10 bis 150 Mark oder mit Haft bestraft wird, wer der Vorschriften der §§ 9 und 10 zuwider die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt, oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Wilhelmshaven, 26. März 1890.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

§ 9. Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruche einer der im § 10 aufgeführten Seuchen unter seinem Viehstande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transport befindlichen Thiere dem Begleiter derselben, und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbsmäßig mit der Bejagung, Verwerfung oder Bearbeitung thierischer Cadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruche einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniß erhalten.

§ 10. Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht (§ 9) erstreckt, sind folgende:

1. der Milzbrand,
2. die Tollwuth,
3. der Ross (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maulesel,
4. die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen u. Schweine,
5. die Lungenseuche des Rindviehs,
6. die Podenseuche der Schafe,
7. die Vesiculäre Seuche und der Bläschenausschlag der Pferde und des Rindviehs,
8. die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maulesel und der Schafe.

Der Reichsanzler ist befugt, die Anzeigepflicht vorübergehend auch für andere Seuchen einzuführen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der beteiligten Verkehrsstände gebracht, daß zufolge einer von der Königlich spanischen Regierung getroffenen Anordnung diejenigen deutschen Schiffsbesitzer, welche auf Grund der Bekanntmachungen vom 15. April 1879 (Centralblatt für das Deutsche Reich, S. 288) und vom 29. November 1888 (ebendasselbst S. 953) für die Fahrt durch den Suezkanal ausgefertigt sind, fortan auch in spanischen Häfen anerkannt werden.

Wilhelmshaven, 26. März 1890.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Nach geschahener dienstlicher Anzeige

bedürfen die an der Mollfesträße, dem Commissions-Garten, der Heppen-Batterie, dem Altendeichswege und dem Heppen Kirchwege belegenen Entwässerungsgräben der Reinigung.

Aus sanitätspolizeilichen Gründen gebe ich den betreffenden Interessenten, mit Ausnahme der kaiserlichen Fortifikation, welche ihre Gräben bereits gereinigt hat, hierdurch gemäß § 132 ad 1 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 auf, die Reinigung der genannten Gräben bis zum **1. Mai ds. J.** auszuführen zu lassen, widrigenfalls diese Arbeiten diesseits durch einen Dritten auf Kosten der Säamigen ausgeführt und die vorläufig zu bestimmenden Kostenbeträge vorher von denselben eingezogen werden.

Wilhelmshaven, 24. März 1890.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Im Landwehr-Bezirk I Oldenburg werden nachstehende **Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen** abgehalten.

- Zu Wilhelmshaven an der Osterfriesenstraße beim Exzerzierhause am 18., 19. und 21. April d. J.** und zwar:
- a. Jahresklassen 1877, 1878 und 1879 am 18. April d. J., Vorm. 9 Uhr,
 - b. Jahresklassen 1880, 1881 und 1882 am 18. April d. J., Nachm. 3 Uhr,
 - c. Jahresklassen 1883, 1884 und 1885 am 19. April d. J., Vorm. 9 Uhr,
 - d. Jahresk. 1886, 1887, 1888 u. 1889 am 19. April d. J., Nachm. 3 Uhr,
 - e. Ersatz-Reservisten, welche bereits geübt haben, am 21. April d. J., Vorm. 9 Uhr,
 - f. Ersatz-Reservisten, welche noch nicht geübt haben, am 21. April d. J., Nachm. 3 Uhr.

Spezielle Befehlungen werden nicht ausgesprochen.

Bei den Kontroll-Versammlungen haben zu erscheinen:

1. Sämmtliche Offiziere, Aerzte, obere Militärbeamte und Mannschaften der Reserve der Landarmee, der Marine-Reserve, der Land- und Seewehr I. Aufgebots und die Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten.
2. Die zur Disposition ihrer Truppentheile bezw. Marinetheile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

Ausgenommen hiervon sind: Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1878 und die Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie der Jahresklasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Befreiungsgesuche sind rechtzeitig an das Melde-Amt zu Wilhelmshaven zu richten. In Krankheitsfällen ist ein ärztliches Zeugniß einzulegen.

Oldenburg, den 20. März 1890.

Königliches Bezirks-Kommando I. Oldenburg.

Bekanntmachung.

Das Domänen-Rentamt befindet sich von heute ab **Friedrichstraße 4, parterre rechts.**

Wilhelmshaven, d. 1. April 1890.

Deneke,

c. Domänen-Rentmeister.

Deichsache.

Sonnabend, den 5. April, Nachm. 3 Uhr, findet die **Verpachtung des Deichgrases in Seeten** Wwe. Wirthshaus zu Schaar statt.

Altenhof, den 30. März 1890.

Anton Müller,

Deichgeschw.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am

3. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Gastwirths Herrn **Bünder**, Roonstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich

1. 4 Sophas,
2. 1 Kommode,
3. 1 Wanduhr,
4. 1 Tisch,

öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 31. März 1890.

von Lewinski,

Vollziehungsbeamter.

Verkauf.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 2. April d. J.,**

Nachmittags 2 Uhr anfangend, in der Nähe der Lehmann'schen Drogenhandl. in Neuheppens öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

- 1 Parthie Niegels- und Rüstholzzer,
 - sowie Bretter, 3 Kalkfäßen, 1 Hand- und 1 Rippwagen, verschiedene Handtarren, 26 Kalkbälgen, Böcke, Leiter, Eimer und was sonst zum Betriebe eines Baugeschäfts gehört;
- Jobann beim Hause Altstraße 5 b:
- 720 hartbraune Steine,
 - 290 rothe Steine,
 - 250 Dachpfannen,
 - 60 dünne Chamottsteine,
 - 1 Sack Gips,
 - 2 Decimalwaagen,
 - 1 Parthie Taupert,
 - 1 Parthie alte Thonrohre,
 - 1 Rest Lehm und Sand.
- Heppens, 27. März 1890.

H. Reiners.

Umstände halber ist zum 1. Mai ds. J. noch eine

geräumige Wohnung mit Gartenland

zu vermieten.

Heppens, den 29. März 1890.

H. Reiners.

Morgen, Dienstag,

1. April, Nachm. 2 Uhr

anfangend:

Fortsetzung und Schluss

der Waaren-Auction

im Vater'schen Saale zu Neubremen

Heppens, den 31. März 1890.

H. P. Harms.

Zu belegen

4000 Mark Mündelgelder

im Stadtbezirk.

Heppens, den 31. März 1890.

H. P. Harms,

Rechnungssteller.

Am Mittwoch, den 2. April,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

sollen folgende Gegenstände im Hause **Gde Grenz- und Börsestraße 2** meist-

bietend verkauft werden:

mehrere Bettstellen mit Matrassen, ein vollständiges Bett, ein Sopha, ein Sophatisch, 1 Pultaufsatz, 2 Trittleitern, 2 Tischlampen, Besen, Bürsten, Pfeifen, Kämme, Holzspantinen, versch. Steinzeug und was sich sonst noch vorfindet.

Cohen.

Verschiedenes in der Nähe des **Tomdeichs** belegenes

Gartenland

habe ich noch billig zu verpachten.

Heppens, den 29. März 1890.

H. Reiners.

Zu vermieten

eine Offiziers-Wohnung.

Friedrichstraße 5.

Gutes Logis für einen Mann.

Wwe. **Sagelsdorff**, Grenzstr. 42.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- und Etagen-

wohnung Neubremen, Schulstr. 10.

Joh. Freudenthal.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein freundlich möblirtes

Zimmer nebst Schlafkabinett.

Bismarckstraße 22a, eine Treppe links, dem Park gegenüber.

Ein, auch zwei möbl. Zimmer

zu vermieten, à 15 Mk., in der Nähe des Nothen Schlosses.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten.

Grenzstraße 36.

freundliche Wohnung

ist an stille Bewohner sofort zu vermieten.

Roonstraße 111.

Auf sofort

ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

S. Jhnen, Hinterstr. 15, 1 Tr. 1.

Eine herrschaftl. Wohnung,

Peterstraße 83, I. Etage, bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche u. großem Zubehör, ist auf sogleich oder später zu vermieten.

S. Schlödt.

Pianos u. Clavierfessel.

Stimmungen sowie Reparaturen werden billigst und kunstgerecht ausgeführt.

Gustav Schulz,

Instrumentenmacher, Roonstraße 6, parterre.

Die I. Etage,

Adalbertstraße 5,

ist zum 1. November d. J. miethfrei.

Auskunft im Parterre.

Zu vermieten

eine gut möblirte Stube und Schlaf-

stube. Lothringen 34.

Hübsch möblirte Zimmer

miethfrei. Marktstr. 10, 2. Etage.

Ein schön möblirtes Zimmer in der

Nähe von Thor 1 zu vermieten.

Zu erfragen der Exp. d. Bl.

Die von Herrn Reg.-Baumeister

Schöner bewohnte

Etage

ist zum 1. Mai zu vermieten.

S. Jannß, Bismarckstr.

Unter meiner Nachweisung steht eine

schöne Familienwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und

Zubehör, per April oder Mai zu ver-

mieten. **Carl Zeed,** Belfort.

Zu vermieten

eine schöne Unterwohnung in Mez zum

1. Mai. **Schermann.**

Gut möbl. Wohnung

von 2-3 Zimmern und Burjchengeläß

für sofort, ev. 1. Mai gesucht. Offerten

unter H. F. 3 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Die von Herrn Kapl.-Lieut. Pösch-

mann benutzte

1. Etage Roonstrasse 75a,

6 Zimmer, Küche, Zubehör, ist zum

1. Mai zum Preise v. 850 M. Miethe

anderweit zu vermieten.

S. Feltz, Augustenstraße 10.

Zu vermieten.

Eine Wohnung Wilhelmstraße 6,

erste Etage, 5 Zimmer, Küche, Zubehör,

ist noch zum 1. Mai zum Preise von

600 Mk. anderweit zu vermieten.

S. Feltz, Augustenstraße 10.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer zum 15. April

an zwei Herren für 10 Mk. monatlich.

Frau **Jüdel,** Roonstraße 89.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine Wohnung an

ruhige Bewohner.

C. Zverffen, Börsestraße 1.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer

an einen anständigen Herrn. Zu erfr.

Altstraße 14.

Tüchtige

Maschinen-Schlosser

finden dauernde Beschäftigung bei

Winicker & Lieber

in Varel.

Zu vermieten

gut möblirte Wohnung, sowie ein-

zelne möblirte Zimmer.

Friedrichstraße 7.

Gesucht

für die Saison ein junges Mädchen für

die Küche, welches mit dem Kochen

vertraut. Desgleichen eine gewandte

Kellnerin. Off. mit Photographie erbittet

G. Wäfen Wwe., Nordberney,

Münchener Bierhalle.

Gesucht

auf sogleich ein **Stundenmädchen.**

Frau **Soffmeier,**

Marienstraße 61.

Wohnung.

Gesucht zum 1. Mai in der Nähe

der Roonstraße eine Wohnung von

3-4 Zimmern nebst Wasserleitung.

Offerten mit Preisangabe unter R. 34

an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein mit guten Zeugnissen

versehener **Knecht.**

Königstraße 47.

Gesucht

zum 1. Mai ein fleißiges **Mädchen.**

Funt, Schneidermeister, Göterstr. 13,

parterre.

Zum 1. Mai suche

ich eine **Köchin** und ein **Haus-**

mädchen.

Frau Korvetten-Kapitän **Niedel,**

Göterstraße 16.

Gesucht

Für die Molkerei Neuende suche ich

per 10. April an Stelle eines zum

Milktar einberufenen Kutschers einen

durchaus zuverlässigen Mann zum Milch-

fahren resp. verkaufen.

S. Jannßen, Eberleie.

Herrschaften,

welche Mädchen mit guten Zeugnissen

suchen, können sich melden.

Frau **Mahmann's** Nachw.-Bureau.

Dieselbst wird eine ältere erfahrene

Person zur Führung eines kleinen

Hausstandes gesucht. D. D.

Gesucht

ein junges Mädchen zur Erlernung des

Haushalts bei familiärer Stellung zum

1. Mai, ferner ein **Knabe**, welcher Osiern die

Schule verläßt, zu leichten häuslichen

Arbeiten, ein **tüchtiges Dienstmädchen** zur selbstst.

Führung eines kl. Haushaltes für einige

Monate sofort.

Stellenvermittl.- u. Nachweisungsbureau

A. Schwabe, Kasernenstr. 3.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** mit guten

Zeugnissen nach auswärtig gesucht.

Eiben's Nachw.-Bureau, Börsestr. 3.

Ein Portemonnaie

mit 2 Schlüsseln und Geld ist gefunden

Flamenschmalz,
pr. Pfund 55 Pfg.,
feines Speiseshmalz,
pr. Pfund zu 45 Pfg.,
empfehlen
R. H. Janssen,
Göterstraße 4. Marktstraße 39
Kaufe
Pferdezum Schlachten
Fr. Tychyt, Bismarckstraße 5a.
Damen finden unt. strengster Discretion liebhe. Aufnahme.
Näheres bei Frau **Wandel,**
Bremen, Wielandstr. 4.

1	à	600 000	M.
2	"	500 000	"
3	"	400 000	"
5	"	300 000	"
6	"	200 000	"
4	"	150 000	"
14	"	100 000	"
28	"	50 000	"
10	"	40 000	"
10	"	30 000	"
36	"	25 000	"
75	"	20 000	"
180	"	10 000	"
290	"	5 000	"
300	"	3 000	"
900	"	2 000	"
1758	"	1 000	"
5384	"	500	"

Telegraphen-Adresse:
Fuhsebank Berlin.

Schloßfreiheit- (Geld-) Lotterie.

Nächste Ziehung am 14. April d. J.

Für neu eintretende Spieler empfehle und verführe ich
Original-Loose zu planmäßigen Preisen.

Ganze 72 M. Halbe 36 M. Viertel 18 M. Achtel 9 M.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft empfehle ich **Antheil-Volllose**, gültig für alle Ziehungen dieser Lotterie, auf welche keine Nachzahlungen zu leisten sind, und für welche ich im Falle eines Gewinnes in den ersten 4 Klassen die im Voraus bezahlte Einlage der folgenden Klassen zurückerstatte.

Antheil-Voll-Loose für alle Klassen gültig

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
M. 200	M. 100	M. 50	M. 25	M. 13	M. 6.50	M. 3.50

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle ich möglichst viele Anttheile an verschiedenen Nummern zu nehmen
M. 35 M. 65 M. 130 M. 250 M. 500.

Jeder Bestellung, welche durch Postanweisung erbitte, sind für Liste u. Porto 30 Pf. für jede Klasse beizufügen.

August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79.

Monats-Uebersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale **Wilhelmshaven,**
am 31. März 1890.

Activa.		Passiva.	
M.	Pf.	M.	Pf.
Casse-Bestand	20,442 15	Einlagen-Bestand	2,576,146 89
Wechsel-Bestand	465,518 31	Conto-Corr.-Creditor	143,308 45
Conto-Corr.-Debitoren	2,162,997 18	Verschiedene Creditoren	8,924 81
Effekten-Bestand	46,224 36		
Verschiedene Debitoren	33,198 15		
	2,728,380 15		2,728,380 15

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 M.):
bei 3monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 3 1/2 % p. a.
bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen p. a.

Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank in Oldenburg mit ihrem gesammten Vermögen.

Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

SACCHARIN

Die angenehmsten, wegen ihrer leichten Anwendung empfehlenswerthen Form sind:
Leicht lösliches Saccharin. Proberöhrchen à 35 gr. = 1 Ko. Raffinade = 50 Pf. Saccharin-Tabletten, Proberöhrchen à 25 Tabletten = 25 Stück Würfelzucker = 25 Pf. Zu haben in jeder besseren Droguerie, Apotheke. Man verlange Kochbücher, Gebrauchsanweisung.

Schulbücher

für die Mittel- und Volksschule
empfehlen in nur dauerhaften Einbänden
Johann Focken,
Nothes Schloß, Roonstraße 5.

Schloßfreiheit-Lotterie

Große Berliner
Größte und Chancenreichste Lotterie der Welt.
Haupttreffer 600 000; 2 à 500 000; 2 à 400 000; 5 à 300 000;
6 à 200 000; 4 à 150 000 Mark u. Kleinsten Treffer 500 Mark.

Nächste Ziehung am 14. April
Original-Loose zu Original-Preisen 2. Klasse 1/1 72 M., 1/2 36 M., 1/4 18 M., 1/8 9 M.
(Erneuerung zur 3., 4. und 5. Klasse zum Planpreise).

Antheil-Loose 2. Klasse 1/8 10,60 M., 1/16 5,40 M., 1/32 2,70 M.
(Erneuerung zur 3., 4. und 5. Klasse jedesmal pro 1/8 5,30, 1/16 2,70, 1/32 1,35 M.)
Antheil-Voll-Loose, gültig für alle Klassen, 1/1 200 M., 1/2 100 M., 1/4 50 M.,
1/8 25 M., 1/16 13 M., 1/32 6,50 M.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle ich in sortirten Nummern
zur 2. Klasse: 27 M. 54 M. 106 M. 212 M. den Klasse zur Hälfte die. Preise,
für alle 4 Klassen gültig 10/32 67,50 M., 10/16 135 M., 10/8 265 M., 10/4 500 M.
(Porto 10 Pfg., Einschreiben 30 Pfg., Liste pro Klasse 20 Pfg.) empfehle ich

August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79.

Telegraphen-Adresse: Fuhsebank, Berlin.

Das Schuhgeschäft

von
Roonstr. 95, J. G. Gehrels, 95, Roonstr.

wurde durch ganz bedeutende Zusendungen in schönen neuen Waaren
für die Frühjahrs-Saison

reich sortirt und empfiehlt:

Damen-Knopf- und Zugstiefel in Cheveraux-, Glace-,
Kasting-, Koff- und Marocco-Leder,

Herren-Stiefel, spitz und breit, in Cheveraux-, Glace-,
Kalf- und Koffleder,

Damen-Promenaden-, Herren-Zug- und Schnürschuhe,

Kleider- und Mädchen-Stiefel,

Knaben-Schnür- und Stulpen-Stiefel
in überaus schöner Auswahl zu bescheidenen Preisen.

N.B. Einer geehrten entfernt wohnenden Kundschaft wird das
Omnibus-Fahrtgeld gern vergütet.

Conditorei.

Den geehrten Herrschaft zur gefl. Nachricht, daß ich am 2. April
eine Verkaufsstelle meiner Conditoreiwaren
in dem Hause des Herrn **Borrmann,**

Victoria-Strasse und Gökerstrasse-Ecke,

eröffne. Es wird stets frisches Gebäck zu civilen Preisen verkauft.
Bestellungen auf Torten jeglicher Art werden daselbst entgegen-
genommen und promptest ausgeführt. Aus meiner Bäckerei werden
auch stets frische Bröckchen und Feinbrot vorhanden sein.

Hochachtungsvoll
W. Wollermann.

Cibils
Paris 1889, Goldene Medaille.
Köln 1889, Ehren Diplom mit Stern.
Fleisch-Extrakte und Papaya-Fleisch-Pepton.
23 Medaillen u. Ehrendiplome.

Schulbücher

vorräthig.
Roonstrasse 94. **Joh. G. Müller, Roonstrasse 94.**

Erwarte in den nächsten Tagen per Schiff „Gefine Lucia“
eine Ladung

Ia. schottische Haushaltungs-Kohlen.

Gest. Bestellungen nehme schon von jetzt an entgegen.
Kopperhörn. H. Menken.

Bei Bedarf empfehle:

Bruchbandagen für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche
unter Garantie genauen Passens, Leibbinden, Suspensorien,
Geradehalter, Irrigatoren, Clystirspitzen, Augen-, Ohren-
und Nasendouchen, Clystirpomp, Doppelschlinge, Mutter-
ringe, Mutterträger nach Lavedan, Pessarier, div. Gummi-
schläuche, Luftkissen, Eisbeutel, Unterlagenstoffe, (Cazareth-
tuch), Periodenbinden und Rissen, hygienische Beinkleider
für Frauen von Dr. Großmann, Stechdecken, verzinkt und
von Porzellan, Brusthütchen, Milchzieher, Catheder und
Vougies, Kranken- und Bade-Thermometer, Gummibinden,
nach Martin, desgl. gewebte, Gummistrümpfe, Halspinsel,
Augenklappen und Schirme, Inhalations-Apparate, Zer-
stäuber, Zahnhalsbänder, Weisfringe, Patent-Milchflaschen,
Sauger, Hühneraugen- und Ballenringe, Verbandswatte
u. s. w., u. s. w.

Roonstr. 90, H. Scherff, Roonstr. 90.

Heute,
Montag, 31. März, u. Dienstag,
1. April, Abends 8 Uhr,
im Kaiserpaale (Berliner Hof):
Physikalische
Experimental-Vorträge
von

G. Dähne.
Ununterbrochene Reihe glänzender optischer und elektrischer Experimente.

Karten à M. 1,50, 1,00, (Schüler 70 Pf.) in der Zigarrenhdlg. des Herrn **Hob. Wolf** und Abends am Eingang.

Preussischer Beamten-Verein.

Der Feiertage wegen findet die Hebung der Prämien etc. nur am 2. und 3. d. Mts. im Werkspiechause statt und nehme ich am folgenden Tage Nachmittags Zahlungen in meiner Wohnung, Grenzstraße 82, entgegen.
Der Kassirer des Lokal-Komitees, **Frause.**

Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 1. April,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale „Part“:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Erhebung der laufenden u. verfallenden Beiträge. 2) Aufnahme neuer Mitglieder. 3) Festsetzung des diesjährigen Schützenfestes. 4) Verschiedenes.

Die Aufnahmekommission wird ersucht präcise 8 Uhr zu erscheinen.

Der Vorstand.
Mittwoch, den 2. April,
Abends 8 Uhr:

Versammlung der Mitglieder der Detachier-Messe S. M. S. „Leipzig“

in der **Wilhelmshalle** behufs entgültiger Regelung der Messangelegenheiten
Der stillen Woche wegen findet die

Monatsversammlung

am **Donnerstag, den 10. d. M.,**
Abends 8 Uhr, statt.
Der **Obermeister**
der Bäder- u. Innung Bant.
Hochfeine

Cafel-Margarin

pr. Pfd. 65 Pfg., 5 Pfd. 3 M.,
empfehlen
R. H. Janssen,
Göterstraße 4. Marktstraße 39

Prima weichkochende graue Erbsen, Pfd. 10 Pf. bunte Bohnen, Pfd. 12 Pf.
empfehlen
R. H. Janssen,
Göterstraße 4. Marktstraße 39

Empfehle:
Ia. gem. Mellis, Pfd. 33 Pf. Ia. Brod-Mellis, „ 35 „
bei Broden à Pfd. 33 Pfg.,
Würfel-Mellis, Pfund 37 Pf.
R. H. Janssen,
Göterstraße 4. Marktstraße 39

Verlobungs-Anzeige

Minna Graf
Friedrich Peters
Verlobte.
Wilhelmshaven, 29. März 1890.

Geburts-Anzeige

(Statt besondrer Meldung.)
Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hierdurch ergebenst an
Wilhelmshaven, den 29. März 1890
Oberfeuerwerker **Wippich** und Frau

Geburts-Anzeige

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut
Wilhelmshaven, den 30. März 1890
Schneidermeister **Wendlandt** u. Frau
Abelina, geb. Blien.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma **S. Scherff** hier, bel.